



## Rundbrief Nr. 77 – November 2014

### **Der Mensch schuf sich einen Gott, nach seinem Bilde.**

Vielleicht bist du jetzt ein wenig irritiert. Der Satz lautet doch genau andersherum. Das heißt doch: Und Gott schuf den Menschen, nach seinem Bilde.  
Wie kommt er jetzt auf diese Formulierung?

Nein, du hast schon richtig gehört. Ich behaupte nämlich: „der Mensch schuf Gott nach seinem Bilde.“ Doch was meine ich damit?

Ich höre immer wieder Leute sagen: Also für mich ist Gott nur lieb und schenkt mir was ich will. Wiederrum sagen andere: Gott ist für mich irgend-ein Wesen. Ein alter Mann, der oben im Himmel sitzt. Ab und zu winkt er mal oder straft die Menschen mit Katastrophen. Und so schaffen sich viele einen Gott nach ihrem Bilde. Einen Gott nach den eigenen Wünschen oder Vorstellungen.

Es wirkt schon fast so, als ob man seinen eigenen Gott von einer Speisekarte wählen kann. Jeder darf sich seinen Gott bestellen, wie bei einem Menü. Die einen wählen sich den „Rettung in letzter Not-Gott“. Gott ist mir schon wichtig, wenn ich in Not bin. Ansonsten stört er mich in meinem freien Willen. Ich will schließlich machen und lassen, was ich will. Wenn ich ihn mal brauchen sollte, dann wird er es erfahren. „Not lehrt beten“ heißt es doch. Andere wählen den Bastel-Gott. Nach dem Motto: „Von jedem etwas“. Ich nehme mir ein wenig esoterische Heilkunde, gegen den Stress der Zeit. Hinzu kommt ein wenig volkstümlicher Aberglaube. Am Ende noch ein wenig Soße der Astrologie darauf und Voila. Fertig ist mein eigener Gott. Und so schafft sich jeder einen Gott nach seinem Bilde.

Doch was soll man tun? Wer ist denn Gott wirklich? Er hat ja keinen Steckbrief. Woher kann man wissen, wer und wie er ist? Er ist ja nicht zu sehen. Wie kann ich ihn erklären?

Gott hat sich selber beschrieben. Die Beschreibung ist jedoch nicht ein Satz lang, sondern ein Buch lang. Wieso schaffe ich mir einen Gott nach meinem Bilde. Der wahre Gott hat sich doch in der Bibel klar vorgestellt. In Jesus zeigt sich der himmlische Vater den Menschen. **„Jesus sagte einmal: Wer mich sieht, der sieht gleichzeitig den Vater.“**

D.h. in der Person Jesus zeigt Gott, wer er ist. Keinen gefälschten zusammengemixten Gott, sondern Jesus, der den Charakter Gottes widerspiegelt. Einen Steckbrief, den jeder lesen kann sind die 4 Evangelien der Bibel. Dort lesen wir z.B. den Vers: Niemand hat Gott je gesehen. Doch der eingeborene Sohn, der Gott ist, hat ihn uns geoffenbart oder vorgestellt. D.h. durch das Lesen der Bibel lern ich den Charakter Gottes kennen. Der Charakter eines liebenden Vaters, der seine Kinder liebt. Nicht ein Kuschelgott. Sondern ein Gott der auch da ist, wenn Leid, Krankheit und Tod bevorstehen. Der Mitleid hat und uns aus Tiefen zieht. Der aber auch konsequent ist, wenn wir ungehorsam sind.

Gott segne Euch und seid von uns allen aus Bietigheim recht herzlich  
gegrüßt!

Aramäische Freie Christengemeinde – [afcgrundbrief@gmx.de](mailto:afcgrundbrief@gmx.de)